

Glaubenskurs
„Von den letzten Dingen“

Eschatologie

CA 17

Der siebzehnte [Von der Wiederkunft Christi zum Gericht].

Auch wird gelehrt, dass unser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tag kommen wird zum Gericht, dass er alle Toten auferwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und zu ewiger Strafe verdammen wird.

Eschatologie

Traditionell ist Eschatologie (von griechisch: Eschaton = das Letzte)

die Lehre von den letzten Dingen.

Gemeint sind damit der Tod und das, was gemäß christlichem Glauben danach kommt.

Neutestamentlicher Befund

Die neutestamentliche Eschatologie nimmt ihren Ausgangspunkt in der Ankündigung Jesu, dass die Gottesherrschaft nahegekommen sei (Mk 1,15) und gleichzeitig in seinem Handeln schon gegenwärtig sei (Lk 11,20, Mt 12,28, Mt 11,15, Lk 7,22).

Paulinische Deutung

Paulus lebte in der Erwartung der baldigen Wiederkunft Christi und erhoffte seine Wiederkunft noch zu seinen Lebzeiten. Trotzdem wurde diese Sicherheit durch diejenigen auf die Probe gestellt, die in den Gemeinden starben, bevor Christus wiederkam, sodass eine Anpassung der Lehre notwendig wurde. Diese neue Situation nimmt er auf in der Lehre, dass alle Gläubigen an Christus teilhaben, sodass durch Gott die „unentrinnbare Todesverfallenheit“ aller Menschen aufgehoben wurde. Eine zweite Änderung erfolgt in Hinsicht auf die Frage, wie Anteil an dem Gottesreich erlangt werden kann. Ist es zunächst so, dass dies durch Entrückung passiert, wird in der Auseinandersetzung mit der Situation in Thessaloniki im ersten Brief an die dortige Gemeinde eingeräumt, dass auch die toten Gläubigen Anteil an diesem Reich haben werden.

- Auch das Leben und Geschick der Christen ist von der Eschatologie geprägt, sodass Paulus von einer „eschatologischen Existenz“ ausgeht, sodass gegenwärtige Leiden ertragen werden können, in der Gewissheit, dass Gott den Toten die Auferstehung zuteilwerden lassen wird. Für dieses Ertragen führt der Apostel immer wieder sich selbst als Beispiel an.

Reformatatorische Eschatologie

Die reformatorischen Theologen schrieben auf der einen Seite die vorhandene Tradition fort und betonten ebenfalls die futurische Eschatologie, andererseits brachen sie auch in zwei Fällen mit den vorhandenen Lehren:

Einerseits betonten sie statt der Individualisierung der Eschatologie die eigene Rechtfertigungslehre, nach der das Heil aller nur von Christus abhängt. Dementsprechend wurde das Anrechnen menschlicher Werke vor dem letzten Gericht bestritten. Deshalb wurde zunächst das Fegefeuer kritisiert, da dieses zum einen als unbiblisch und zum zweiten als Grund für den Ablasshandel angesehen wurde.

- Zweitens wurde die präsentische Eschatologie stärker betont, das heißt, es gab eine Betonung „der Gegenwart des eschatologischen Gottesheils im Glauben“.

„Jenseitsvergessenheit“ heute

- Liberale Theologie fokussiert das Diesseits in der Betrachtung.
- Kirchen „schämen sich“ zuweilen für Transzendenz (wird als Jenseitsvertröstung missverstanden)
- Immer mehr außerchristliche Vorstellungen bedienen mit Jenseitsvorstellungen

Wie können wir Christen uns die Ewigkeit vorstellen?

- „Totaliter aliter“
- Bilder im NT (gegen eingrenzende Sichtweise)
- Feste Verwurzelung in der Auferstehung Jesu
(wäre Christus nicht auferstanden wäre alles sinnlos)
- „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb.)
- Neuschöpfung (Röm. 4, 17)

Leben in der Vollendung/sichtbaren Gegenwart Gottes - Ewigkeit

- Der Tod
- Enthoben von Raum und Zeit
- Auferstehung als Verwandlung
- „Gemeinde der Heiligen im Himmel“
- Engel und Heilige (Vollendete)

Jüngster Tag – Gericht – Endgericht

- Weltgericht (Mt. 25, 31-46)
- Wer glaubt, kommt nicht ins Gericht (Joh.)
- Christus, ist unsere Gerechtigkeit

Himmel und Hölle

- Das NT kennt zweifachen Ausgang: Himmel und Hölle/Totenreich/Gottesferne
- Gott will, dass allen Menschen geholfen werde...

Fragen/Diskussionsthesen

- Braucht es eine Kirche ohne Ewigkeitsblick und Hoffnung auf den Himmel?

- Die Kirche ist immer Kirche aller Zeiten im Himmel und auf Erden (im besten Sinne „katholisch“ „apostolisch“ voller Hoffnung „evangelisch“)

- Wie können wir den Menschen heute mit der christlichen Hoffnung (Auferstehungshoffnung) erreichen?

- Wie kann das Ziel „ewiger Seligkeit“ wieder neu als Bereicherung und Kern christlicher Hoffnung gelebt werden?